

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22 1/2 Sgr.

Der Courier.

Subskriptionen für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von G. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dgl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetschke) zu richten.

Nr. 225.

Halle, Freitag den 26. September
Hierzu eine Beilage.

1845.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das vierte Quartal
dieses Jahres, October bis December (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht) noch
vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen
bei den Königl. Wohlöbl. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlöbl. Landraths-
Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 19. September 1845.

Expedition des Couriers.
Schwetschke.

Deutschland.

Berlin, d. 23. September. Ihre Königl. Hoheit die
Großherzogin von Mecklenburg-Strelitz ist nach
Neu-Strelitz, Ihre Königl. Hoheit die Herzogin von
Anhalt-Deßau und deren Kinder, der Erbprinz Friedrich
und die Prinzessinnen Agnes und Marianne, sind nach
Deßau, und Sr. Hoheit der regierende Herzog von An-
halt-Cöthen nach Cöthen von hier abgereist.

Merseburg. Der Pfarrer Karl August Heinrich
Münchhoff zu Meisdorf, Ephorie Ermleben, ist am 20.
August d. J. im 55. Lebensjahre gestorben. — Die Pfarr-
stelle in Erdlitz, Landephorie Merseburg, ist durch die
Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Raumburg. Der Land- und Stadtgerichts-Director
und Kreis-Justizrath Lepsius zu Weissenfels ist den 23.
Juli zum Oberlandesgerichts-Rath hieselbst ernannt;

der Land- und Stadtgerichts-Director und Kreis-Justiz-
rath Wilhelm Gottfried Ernst August Hadelich zu Grün-
berg ist den 11. August zum Justiz-Kommissar bei dem Land-
und Stadtgericht zu Erfurt und Notar im Departement des
Oberlandesgerichts zu Raumburg, mit dem Titel als Jus-
tizrath,

der Oberlandesgerichts-Assessor Ernst Bruno Echter-
meyer zu Dommitzsch ist den 5. August zum Justiz-Kom-
missarius für die Gerichts-Kommissionen und Patrimonial-

gerichte im landrätlichen Herzberger Kreise mit der Befug-
niß zur Praxis bei dem Land- und Stadtgerichte zu Torgau,
in Ansehung der Kreis-Eingesessenen, unter Anweisung sei-
nes Wohnsitzes in Herzberg, und zugleich zum Notar im
Departement des Oberlandesgerichts zu Raumburg, bestellt;
dem Oberlandesgerichts-Assessor Karl Julius Seeburg
ist den 5. August eine etatsmäßige Assessorstelle, mit der
Funktion als Gerichts-Kommissar zu Dommitzsch, verliehen;
der Land- und Stadtgerichts-Depositat- und Salarien-
Kassen-Rendant Hammel zu Sangerhausen ist den 8. Au-
gust d. J. in gleicher Eigenschaft an das Land- und Stadt-
gericht zu Ermleben versetzt.

Berlin, d. 22. Sept. Wie man hört, hat die Stadt-
verordneten-Versammlung beschlossen, der bekannten Denkschrift
unseres Magistrats in Betreff der religiösen Wirren, welche
Ihr mitgetheilt worden, beizutreten.

Je mehr die evangelische Kirchenzeitung zum Mittelpunkt
der Polemik gemacht worden ist, welche man in den Protes-
tanten der protestantischen Freunde gegen das Treiben der hier-
archischen Partei erhoben hat, desto nothwendiger erscheint
die allgemeine Kenntniß der Tendenz derselben. Solche zu
befördern, macht sich eine kleine Schrift zur Aufgabe, wel-
che so eben hier unter dem Titel: „Geist der evangelischen
Kirchenzeitung“, erschienen ist. Die Tendenz derselben ist

durch Mittheilung von Stellen der evangelischen Kirchenzeitung selbst dargethan, so daß sie durch sich selber gerichtet wird, und daß so dieselben in einer systematischen Uebersicht unter folgenden Rubriken gebracht sind: 1) die Stellung der evangelischen Kirchenzeitung zum preuß. Staate; 2) der Kampf der evangelischen Kirchenzeitung gegen die Kultur-Elemente der Gegenwart; 3) der Staat und die Kirche der evangelischen Kirchenzeitung. Die Schrift muß Allen, die noch nicht Zeit gehabt haben, sich in solcher Ausdehnung mit der evangelischen Kirchenzeitung zu beschäftigen, zur Orientirung äußerst willkommen sein. (Vgl. auch die Schrift von Pastor Dr. Fische über die evangel. Kirchenzeitung.)

Schmiedeberg, d. 19. Sept. (Eingefandrt.) Heute wurde hier ein schönes Fest bezogen, welches der 2ten Eskadron des Königl. 3ten Husaren-Regiments, die seit 25 Jahren in unserer Stadt garnisonirt, veranstaltet ward. Mitglieder der Bürger-Schützen-Kompagnie zogen unter ihrem Hauptmann, dem Senator Perschmann, in der Mittagsstunde auf dem Marktplatz auf, wonächst ein Festmahl stattfand, bei welchem sich das Offizier-Korps, den Rittmeister Han von Weyhern an seiner Spitze, mit dem Magistratsrathe, den Stadtverordneten und anderen Theilnehmern zu einer frohen Feler vereinigte. Der Bürgermeister Beyer brachte den Toast auf das Wohl der 2ten Eskadron aus, welche mit den Einwohnern von Schmiedeberg stets in dem herzlichsten und freundlichsten Vernehmen gelebt hat, worauf der Rittmeister von Han Worte des Dankes sprach und die Versicherung hinzufügte, daß es auch fortdauernd ihm und seinen Kameraden zu einer wahren Freude gereichen werde, dieses schöne Einverständnis auch für die Zukunft aufrecht erhalten zu sehen. Von dem Ober-Steuer-Kontroleur Orles wurde zu Ehren des braven 3ten Husaren-Regiments und der 2ten Eskadron desselben ein poetischer Gruß dargebracht. Die Versammelten gedachten auch eines alten wackern Kriegers, Namens Dames, welcher vor 25 Jahren als Husar nach Schmiedeberg in Garnison eingerückt war und erfreuten ihn durch eine reichliche Spende. Den Unteroffizieren und Husaren der Eskadron ward auf dem hiesigen Schießhause ebenfalls ein Fest bereitet, sowie auch die Bürger-Schützen-Kompagnie zur Tanzmusik vereinigt war, so daß die Festesfreude eine allgemeine wurde und stets in dem Andenken der Schmiedeberger erhalten bleiben möge.

Leipzig, d. 18. Sept. In diesen Tagen wurden dem Vorstand der deutsch-katholischen Gemeinde von dem Kreisdirektor v. Broitzem die Eröffnungen über das Lokal zu dem Gottesdienste der Gemeinde gemacht. Man hat sich gewissermaßen gegenseitige Zugeständnisse gemacht; die Gemeinde ist bestimmt worden, von ihrem Vorsatze, im Freien Gottesdienst zu halten, abzusehn, wogegen der Kreisdirektor versprochen hat, Alles aufzubieten, daß ihr auch während der Messe der Gewandhausaal überlassen bleibt, der auch für die Zahl der Gemeindeglieder und der Fremden wohl ausreichen dürfte. Ein anderer Punkt betraf die Deffentlichkeit der Versammlungen: es wurde dem Vorstand vorgestellt, daß die seitherigen Räume wohl ausgereicht hätten, wenn nur Gemeindeglieder erschienen wären; darauf wurde vom Vorstand erwidert, daß er nicht die Mittel besitze, den Zutritt Fremder abzuhalten, es auch nicht für angemessen halte, die Polizei zu requiriren; was die Behörde dabei thun wolle, müsse er abwarten, glaube aber, daß es wenig nützen werde. Zum Schluß wurde den Vorständen das Versprechen abgenommen, die Gemeindeglieder zur ruhigen Abwartung dessen, was die Stände auf die Vorlagen der Regierung entscheiden würden, zu ermahnen.

Karlsruhe, d. 17. Sept. Die Verhandlung in der Zollkonferenz über manche wichtige Punkte schwebt noch, und die Bevollmächtigten verlegen nicht die Pflicht, über alle Details der unerledigten Fragen das Amtsgeheimniß zu bewahren. Das kann aber zuversichtlich behauptet werden, daß die Wünsche Derer völlig fehlgeschlagen sind, welche den Zollverein von seiner besonnenen Verfolgung des erprobten Weges ablenken, oder wenn Das nicht gelänge, Spaltung in denselben bringen möchten. Fehlt es bis jetzt noch an der nöthigen einhelligen Zustimmung zu den, besonders von Sachsen befürworteten und von Preußen, unter williger Modifikation der eigenen Vorschläge, gern angenommenen neuesten Propositionen, so wird dieselbe doch schwerlich noch lange ausbleiben. Der Zollverein wird den Ruhm bewahren, weder dem Geschrei der Einzel-Interessen zum Nachtheil des Ganzen nachzugeben, noch sich von ruhiger Prüfung eines wirklich nachweislichen Bedürfnisses abhalten zu lassen.

Stuttgart, d. 17. Septbr. Die deutsch-katholische Provinzialsynode hat heute durch einen von Konge und Doziat geleiteten Gottesdienst ihr Ende erreicht. Die letzte öffentliche Geschäftsitzung war gestern Vormittag im Kurssaale zu Cannstadt. Es handelte sich um Beantwortung der Frage: was sollen und wollen die Deutsch-Katholiken? Konge verbreitete sich über das Schulwesen, wie es die Deutsch-Katholiken einzurichten haben, und legte demselben die größte Wichtigkeit bei; darum solle auch der Lehrer nicht als Tagelöhner bezahlt und auch nicht unter den Geistlichen, sondern neben denselben gestellt werden. Man werde freilich fragen: woher die Mittel nehmen, da doch die Deutsch-Katholiken bis jetzt kaum ihre Geistlichen zu besolden vermögen, allein er sage, das deutsche Volk werde diese Mittel geben; in seinem Interesse liege es, daß es sie gebe, man appellire daher an das ganze deutsche Volk. Hierbert Kau entwickelte hierauf die Beantwortung der Frage: Was wir sollen und was wir wollen. Nachdem nun noch Körner aus Elberfeld und Immand aus Erefeld gesprochen, betrat Kerbler die Rednerbühne mit einem Hute in der Hand: er sagte, ihm gehe die Praxis über Alles. Man rede so viel von Wahrheit und Freiheit, vom bloßen Reden haben aber die Armen nichts; aber auch sie sollen sich freuen können ihres Daseins. Er habe hier einen leeren Hut, er sehe den anwesenden Männern und Frauen an, daß sie bereit seien, ihm diesen Hut füllen zu helfen zum Besten der Stuttgarter Armen. Es ward ziemlich reichlich beigesteuert, denn es ergab sich später, daß 116 Fl. 56 Kr. zusammengekommen waren. Hierauf entwarf Dr. Duller ein Bild des deutschen Volks, wie es durch die Reformation werden solle und werde. Der Präsident, Dr. Burkard, schloß die ganze Versammlung mit einer Rede, worin er der württembergischen Regierung, unter deren Schutz diese Versammlung stattgefunden, den Einwohnern von Stuttgart, die so viele Theilnahme bewiesen, seinen innigen Dank ausdrückte, und schloß mit einem dreifachen Hoch auf den geliebten König, in das von der ganzen Versammlung mit anhaltendem Beifallsjubel eingestimmt wurde.

Schweiz.

Winterthur, d. 18. Sept. Die „Eidgenössische“ enthält einen Auszug aus dem „Constitutionnel Neuchatelois“, worin über eine große, durch die ganze Schweiz verbreitete atheistische Verbindung berichtet und u. A. gesagt wird, die Gesellschaft habe 28 politische Klubs organisiert, von denen einer auch in Winterthur bestehen soll. Wenn diese Angabe hinsichtlich der übrigen Orte nicht mehr Wahrheit enthält, als mit Bezug auf Winterthur, so darf man das Ganze

fest als eine Lüge, wenigstens als ungemessene Uebertreibung bezeichnen, erfonnen vielleicht wieder, um der Schweiz in den Augen des Auslandes zu schaden und allerlei nachtheilige Maßnahmen zu provozieren. In Wintertthur wenigstens, das können wir aus guter Quelle versichern, existirt eine solche Verbindung durchaus nicht.

Frankreich.

Paris, d. 19. Sept. Aus guter Quelle wird versichert, daß Marschall Bugeaud's Rückkehr auf seinen Posten als General-Gouverneur von Algerien entschieden ist. Es ist zu Soultberg zu einer gänzlichen Verständigung zwischen ihm und dem Marschall Soult gekommen: Bugeaud wird sich den Wünschen und Ansichten der Regierung und der Kammern in den Hauptpunkten fügen. In Afrika wird dieser Ausgang der Krise voraussichtlich mit Freude vernommen werden.

Spanien.

Aus Madrid vom 14. September wird geschrieben: Alle Minister haben sich heute in den Palast begeben, die Königin zu bewillkommen; später wurde Cabinetsrath gehalten. Hr. Thiers war nach Granada abgereist. Es gingen vielartige Gerüchte von einer nahen Modifikation des Cabinets; auch fehlte es nicht an solchen, die eine totale Umschmelzung erwarten lassen; folgende Namen sind an der Tagesordnung: die Absolutisten wünschen de Meer oder Biluma; die Freisinnigen würden es gerne sehen, wenn Jizuriz, Concha und Pacheco gerufen würden. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird aber Narvaez auch in einem neuen Cabinet die Hauptrolle spielen.

Türkei.

Alexandrien, d. 2. Sept. Prof. Lepsius, der sich seit gestern hier befindet, wird in wenigen Tagen nach Kairo zurückkehren und von da über Damiette sich nach Jerusalem begeben. Seine Rückkehr in die Heimath gedenkt er über Konstantinopel zu machen.

Vermischtes.

— Danzig, d. 18. Sept. Unser Dampfboot theilt folgenden, durch Erkenntnis des Ober-Censurgerichts vom 9. d. zum Druck verstatteten Artikel mit, und bemerkt dabei, daß es ermächtigt ist, auf nothwendiges Erfordern die handelnden Personen zu nennen. Die Ehefrau eines am hiesigen Orte wohnenden Königl. Beamten — katholisch — erscheint, kurze Zeit vor der Verheirathung mit ihrem gegenwärtigen — evangelischen — Ehemanne, bei dem Hrn. ... zur Beichte. Nach freiz und reumüthigem Eingeständnisse bewußter Sünden fragt Herr ...: „Hast Du weiter keine Sünden zu bekennen?“ „„Meinem Wissen nach habe ich Alles eingestanden; daß ich binnen kurzer Zeit einen evangelischen Mann heirathen werde, kann ich, obgleich es heißt, daß es Sünde sei, wohl nicht als eine solche annehmen.““ Geisl. „Und diese, die größte, die unverzeihlichste Sünde glaubst Du verschweigen zu dürfen? Bereust Du sie und gehst Du von dem Entschlusse ab, einen, nie selig werdenden Protestanten zu heirathen?“ — Frau: „Ich kann mich nicht davon überzeugen, daß ich damit eine Sünde begehe; demnach auch von meinem Entschlusse weder abgehen, noch denselben bereuen.“ Geisl. „Dann folge Dir, statt der Absolution — mein Fluch und dereinst auf dem Sterbebette, wenn Deine dürstende Seele nach dem heil. Sterbesacramente verlangt, dann rufe Dir Gottes Donner in die sterbende Seele: Du bist verflucht!““ Betäubt von dem

Gehörten und beinahe ohnmächtig wankt die Verfluchte (!!) durch die gaffende Menge, die ihr, gleich einer Verpesteten, Raum giebt. — Sie genoß erst wieder das Abendmahl aus der Hand Ezerki's.

— Haag, d. 15. Sept. Das hiesige Dagblad enthält folgende statistische Uebersicht der mit der Kartoffelkrankheit heimgesuchten holländischen Provinzen nach der Morgenanzahl der Kartoffelkultur:

Provinzen.	Bünder(Morgen)zahl.	Mit Krankheit behaftet.
Nordbrabant	10,676	10,661
Nordholland	2,287	1,121
Südholland	12,310	10,943
Seeland	4,686	3,748
Friesland	10,816	7,998
Overyssel	7,326	5,461
Limburg	7,113	2,254

Von den anderen Provinzen sind noch keine Nachrichten eingelaufen.

— Die Wollenindustrie des deutschen Zollvereins: Die Einfuhr an roher SchaaSWolle betrug im Jahre 1841: 149,437, im J. 1844: 159,955 Etr., die Ausfuhr im J. 1841: 143,460, im J. 1844: 158,208 Etr., die Mehreinfuhr im Durchschnitt von 4 Jahren jährlich 16,652 Etr. Die Einfuhr an einfachem und doublirtem ungefärbtem Wollengarn war im J. 1841: 22,055, im J. 1844: 40,581 Etr., die Ausfuhr im J. 1841: 4587, im J. 1844: 8113 Etr., die Mehreinfuhr im Durchschnitt jährlich 24,145 Etr. Die Einfuhr an weißem 3z oder mehrfach gezwirntem Wollenz- und Kameelgarn betrug 1841: 6324 und im J. 1844: 7228, die Ausfuhr 1841: 4098 und 1844: 4291, die Mehreinfuhr im Durchschnitt jährlich 3195 Etr. Die Einfuhr an Wollenwaaren, mit Einschluß der Teppiche, war im J. 1841: 32,824, im J. 1844: 33,452 Etr., die Ausfuhr im J. 1841: 67,709, im J. 1844: 76,336 Etr., die Mehreinfuhr jährlich 34,932 Etr. Die Vereinsländische Consumption an Wollenwaaren betrug, nach ungefähre Annahme von 1⁹/₁₀ Pfd. auf den Kopf, jährlich 529,771 Etr., wozu das Ausland 34,715 Etr. lieferte, die Produktion jährlich 564,703 Etr. Der Gesamtverbrauch an Wollengarn für die Waarenfabrikation jährlich ist 564,703 Etr., wozu das Ausland 30,600 Etr., also 5⁴/₁₀ pEt. liefert.

— London, d. 17. Sept. Die Rückkehr des Dampfschiffes „Great Britain“, nachdem es zweimal den atlantischen Ocean durchschiffte und das neue archimedische Schraubensystem erprobt hat, ist ein in der Dampfschiffahrt wichtiges Ereigniß. Die Fahrt dieses riesigen Fahrzeuges hat den Erwartungen seiner Baumeister und Unternehmer vollkommen entsprochen; seine Maschine arbeitete während der ganzen Reise mit außerordentlicher Leichtigkeit, und es entwickelte alle die Eigenschaften eines Segelschiffes ersten Ranges. Einmal legte es bei starkem und günstigem Winde in dem Zeitraum von 24 Stunden die erstaunliche Strecke von 294 engl. Meilen zurück. Seine Rückreise von New-York nach Liverpool geschah in 14 Tagen, von denen aber vier Tage sehr stürmisches Wetter und widrige Winde brachten. Dessen ungeachtet wurde die erschütternde Bewegung, welche die Maschine verursachte, an dem Vordertheile des Schiffes gar nicht und am Hintertheile weit weniger gespürt, als auf gewöhnlichen Dampfern mit Radkassen.

Bekanntmachungen.

Nothwendige Subhastation.

Die dem Christoph Hebold gehörige, auf der Pomsel bei Bitterfeld gelegene sogenannte holländische Windmühle mit einer doppelten Schneide-Mühle, einem doppelten Mahlgange und einer Graupenmühle, einem dabei befindlichen Wohnhause mit Stallgebäuden, Garten und Feldstücke, welche Besichtigung nach ihrem Reinertrage auf 8594 Thlr. 25 Sgr. 5 Pf. abgeschätzt worden ist, soll auf

den 3. Decbr. d. J. Vormittags 11 Uhr an Gerichtsstelle auf dem Rittergute zu Ramstien subhastirt werden.

Die Taxe ist an Gerichtsstelle zu Ramstien, und diese mit dem Hypothekenscheine in der Registratur des unterzeichneten Gerichts zu Zörbig einzusehen.

Zörbig, den 3. April 1845.

Das Patrimonial-Gericht Ramstien.
Dieze.

Anzeige.

Einem sehr geehrten reisenden Publikum widme ich hiemit die ergebene Anzeige, daß ich vom 1. October d. J. an das **Gephaus zum Schwarzen Adler in Eilenburg**

übernehme, wozu ich mich unter Zusicherung einer exacten, billigen und freundlichen Bedienung bestens empfohlen halte.

Friedrich Seyffarth.

In der Pfarre zu Lettin sollen auf den 2. October d. J. Vormittags 9 Uhr verschiedene, zum großen Theil noch gute Meubles, Hausgeräthe und Kleidungsstücke gegen baare Bezahlung verauctionirt werden.
Der Schulze Reinicke.

Glace-Handschuhe in feinsten Waare empfiehlt zu billigen Preisen

Halle, d. 21. Sept. 1845.

F. M. Hermsdorf,
am Markt beim Härtingshändler Wolke.

Freiwilliger Verkauf.

Ich beabsichtige mein zu Hornburg belegenes Halbspännergut mit 32 Scheffel Ausfaat, durchgängig Raps- und Weizenboden, nebst der diesjährigen Erndte, den 10. October d. J. Vormittags 9 Uhr im Tischen'schen Gasthose meistbietend zu verkaufen. Die Hälfte der Kaufgelder kann darauf stehen bleiben, wobei ich noch bemerke, daß Nachgebote nicht angenommen werden und der Zuschlag sofort im Termine ertheilt wird.

Hornburg, den 18. Sept. 1845.

Wittwe Eckardt.

Die Fortpflanzungs-Geschichte

der

gesammten Vögel

nach dem gegenwärtigen Standpunkte der Wissenschaft, mit
Abbildung der bekannten Eier.

Von

Dr. F. A. L. Thienemann.

Mit 100 colorirten Tafeln.

Erstes Heft.

Bogen 1—6 und Tafel I—X.

(Strausse und Hühnerarten.)

Gr. 4. In Carton. Preis 4 Thlr.

Dieses wichtige Werk erscheint in zehn Heften, deren jedes circa sechs Bogen Text und zehn Eiertafeln enthalten wird.

Leipzig, im September 1845.

F. A. Brockhaus.

Dank.

Herzlichen, innigen Dank den beiden Herren Doctoren Luce und Lerche jun. für die thätige und rastlose Hülfe, welche dieselben meiner Frau bei ihrer schweren Entbindung haben zu Theil werden lassen. Gott erhalte sie noch recht lange zum Wohl der leidenden Menschen! Fr. Rothe.

Ein junger Mensch von 16½ Jahren wünscht gegen Erlegung eines angemessenen Kostgeldes die Oekonomie zu erlernen. Die Expedition des Cour. wird gefälligst Nachweis geben und desfallsige Briefe unter der Adresse R. L. in Empfang nehmen.

Halle, den 24. September 1845.

Eine neumelkende Kuh mit dem Kalbe und eine dergleichen hochtragende, auch 20 Hammel und Schafe und 1 Ziege sind zu verkaufen in dem Gute Nr. 5 zu Vennewitz bei Halle.

Heute Vormittag 9 Uhr Mobilien- und Nachmittag 2 Uhr Wöttcherhandwerkzeug-Auction gr. Ulrichstraße sub Nr. 55.

J. H. Brandt,
Auct.-Commissarius.

In der v. Jenisch & Stage'schen Buchhandlung in Augsburg ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Predigten

an

Sonn-, Fest- und Feiertagen

von

A. Bomhard,

k. Dekan u. Pfarrer bei St. Jakob.

gr. 8. Velinpapier. Broch. 18 gGr. od. 1 Fl. 12 Kr.

In unserm Verlag ist erschienen:

Die ewigen Thatsachen.

Grundzüge einer durchgeführten Einigung des Christenthums und der Philosophie

von **Dr. Karl Sederholm.**

XVI u. 308 Seiten in 8. Preis 1½ Thaler.

Leipzig, im August 1845.

Breitkopf & Härtel.

Bei **C. F. Winter**, akademische Verlagsbuchhandlung in Heidelberg, ist so eben erschienen:

Curipides,

übersetzt

von

J. J. C. Donner.

2. Band.

(Enthaltend: Andromache, die Bacchen, Helena, Iphigenia in Aulis, Iphigenia in Tauris, der Kyklop.)

Der erste Band erschien im Jahre 1841, der 3. (Schluß-) Band wird bald möglichst erscheinen.

Preis jeden Bandes Thlr. 1½. oder fl. 2. 42 kr. rheinisch.

Griechische Grammatik

zum

Schulgebrauche

von

F. S. Feldbausch.

Dritte verbesserte und zum Theil neu bearbeitete Auflage. gr. 8. Thlr. 1. oder fl. 1. 36 kr. rheinisch.

Beilage

Freitag, den 26. September 1845.

Deutschland.

Dresden, d. 22. September. Bei den in der heutigen Sitzung der ersten Kammer vorgetragenen Gegenständen erhob sich zuerst über den in der zweiten Kammer angenommenen Antrag des Abgeordneten Todt, die Thronrede durch eine Adresse zu beantworten und die erste Kammer sofort von dieser Beschlußnahme in Kenntniß zu setzen, eine längere Debatte. Zuerst sprach der Präsident über die verschiedenen Wege, auf denen der Gegenstand verhandelt werden könne, und bedauerte, daß er aus der Fassung des Antrags nicht bestimmt habe ersehen können, ob die zweite Kammer einseitig oder in Gemeinschaft mit der ersten Kammer eine Adresse an den Thron zu bringen beabsichtigt habe. Hierauf legte der Vicepräsident in einem längern Vortrage dar, daß er eine Adresse ohne bestimmten Inhalt und ohne bestimmte Veranlassung überhaupt für unnöthig halte; die Stände seien schon ohnedies genug beschäftigt, und es scheint auf die Form zu großer Werth gelegt zu werden. In den Gründen, welche für die Adresse angeführt worden seien, habe sich theils Widerspruch gezeigt, theils könne er sie nicht als gültig ansehen. Denn die Regierung habe so vollständige Vorlagen über alle Gegenstände gegeben, daß für eine Adresse kein Stoff übrig bleibe. Daß ferner im Volke Mißstimmung und Mangel an Vertrauen zur Regierung herrsche, könne er nicht zugeben, da es hierzu an jeder Veranlassung fehle, und gegen den Grund, daß eine Volkskammer zu Erlassung einer Adresse berufen sei, müsse er bemerken, daß er gar nicht einsehe, was eine Volkskammer sein solle: er kenne nur eine Ständeversammlung, die aus beiden Kammern bestehe; auch die Mitglieder der ersten Kammer gehörten zum Volke, und er vindicire für dieselbe nicht einen dürftigen Pflichttheil, sondern einen ebenbürtigen Antheil, sie habe das Vertrauen des Volkes nicht minder verdient als die zweite. Nach einigen Erörterungen wurde der Gegenstand an die dritte Deputation verwiesen.

Vermischtes.

— Die Feuersbrunst, welche in London in dem Oel- und Terpentinmagazine von Sir W. Price ausgebrochen war, hat dieses 60 Fuß lange und 50 Fuß tiefe Gebäude mit allen Vorräthen verzehrt. Die erfolgenden Explosionen der Gefäße mit jenen brennbaren Flüssigkeiten und das plötzliche Ausströmen derselben zwang etwa 30 Mann, die an einer dicht am Themse-Ufer aufgestellten Spritze thätig waren, sich in den Strom zu stürzen, um der feurigen Fluth zu entgehen, die ihnen aber auch dorthin folgte, brennend an der Oberfläche sich verbreitete und sechs oder sieben Strombarcken in Brand steckte. Die dadurch herbeigeführte Scene war schrecklich. Es mochten an 100 Personen auf jenen Fahrzeugen sich zum Theil als Zuschauer befunden haben, die nun im Wasser Rettung vor dem Feuer suchen mußten, das ihnen aber von daher entgegenschlug. Eine Menge Boote eilten zur Rettung herbei, und eins davon ist mit verbrannt. Noch weiß man nicht, wie viel Menschen verunglückt sein mögen. Die große schwimmende Spritze, welche herbeigebracht war, hat auch vom Feuer

gelitten, das die oben erwähnte bis auf das Eisenwerk zerstörte. Ein dabei zurückgebliebener Mensch war buchstäblich zu Asche verbrannt. Um die nahe Gasanstalt ihres gefährlichen Gasvorraths rasch zu entledigen und einer Explosion für den schlimmsten Fall zuvorzukommen, wurden in der ganzen Umgegend alle von daher versorgten Gasflammen angebrannt, und die Läden in Fleetstreet zc. zeigten sich am hellen Mittag illuminirt; zugleich ließ man an einer entfernten Stelle das Gas in die Luft entweichen. Diese Vorsichtsmaßregel blieb diesmal zwar unnöthig, war aber darum nicht minder zweckmäßig.

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.)

Magdeburg, den 24. September. (Nach Wispeln.)

Weizen	46	—	54 1/2	sh	Gerste	30	—	32	sh
Roggen	—	39	—	sh	Hafer	18 1/2	—	20	sh

Wasserstand der Saale bei Halle

am 24. Septbr. Abends 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 3 Zoll,

am 25. Septbr. Morg. 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 3 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 24. September: 38 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 21. bis 25. September.

- Im Kronprinz:** Hr. Kammerger.-Refer. v. Garow a. Berlin. Hr. Majoratsbes. v. Furgsdorf m. Fam. a. Merkenbof. Hr. Dr. med. Kartshorne a. Philadelphia. Hr. Cand. phil. Schildener a. Greifswald. Hr. Rittergutsbes. Kalann a. Döberau. Hr. Kaufm. Müller a. Mainz.
- Stadt Burs:** Hr. Handl.-Comm Wittmann a. Bremen. Hr. Justiz-Comm. Reil a. Eisleben. Hr. Amtm. Weidlich a. Lauchstedt. Hr. Conditor Bollweg a. Eöln. Frau Post. Küder u. Aug. Küder, Conventualin a. Hannover. Die Brn. Kauf. v. d. Grone a. Langensfeld, Gavizel m. Fam. a. Riga, Richter a. Berlin, Möller a. Hamburg. Hr. Amtm. Blumenau a. Burgörner. Hr. Partik. Lohmön a. Prag.
- Goldnen Ring:** Hr. Kaufm. Hanf u. Hr. Cand. Freithaupt a. Berlin. Hr. Kaufm. Heyme a. Brandenburg. Hr. Fabrik. Gödewitz a. Neuwied. Hr. Gutbes. Stadelmann a. Pörgendorf.
- Goldnen Löwen:** Die Brn. Kauf. Ruhvert a. Plauen, Rosenthal a. Würzburg, Franke a. Weidenhausen, Wolff a. Kronfrank, Berger a. Sondershausen, Richter a. Leipzig. Hr. Maler Roja a. Berlin. Hr. Partik. Langenheim a. Hannover.
- Schwarzen Bär:** Hr. Seitenfabr. Perug a. Blankenburg. Hr. Handl.-Comm. Jacob a. Schleswig. Hr. Schaupf. Hildebrand a. Braunschweig. Hr. Kaufm. Kleemann a. Wipfentorn. Hr. Kunsthlr. Günst a. Berlin.
- Stadt Hornburg:** Hr. Dekan.-Insp. Otto m. Schwester a. Dölkau. Hr. D.S.-Refer. Weißig a. Glogau. Die Brn. Kauf. Schäufler a. Weichenrode, Braunsfeld a. Nordhausen. Hr. Fabrik. Schneider a. Altona. Hr. Offic. a. D. v. Richter a. Eöln.
- Goldnen Kugel:** Hr. Pfarrer Harnisch a. Elbel. Hr. Predigt.-Amts.-Cand. Müller a. T. pyehna. Hr. Rent. Gollsch a. Birsbaden. Hr. Bergelove Schüb a. Nassau. Hr. Maschinenbaumstr. Winter a. Berlin. Hr. Stud. Henze a. Bern. Die Brn. Kauf. Ködesfeld a. Colmar, Kiepmann a. Bernburg.
- Zur Eisenbahn:** Sr. Durchl. d. Fürst v. Wittgenstein o. Wittgenstein. Sr. Durchl. der Fürst v. Gallizin a. Peterburg. Hr. Amtm. Ludwig a. Böhmen. Die Brn. Kauf. Kindler a. Brinnar, Wittmann a. Leipzig. Hr. Bergelove Berger a. Breslau.

Bekanntmachungen.

Dienstag den 23. d. M. gegen Abend ist eine goldene Brosche mit Granaten verloren gegangen. Der Finder wird gebeten, sie gegen eine gute Belohnung große Ulrichstraße Nr. 12 abzugeben.

Theater.

Freitag den 26. Sept. Zum Erstenmale wiederholt: **Undine**, romantische Zauberoper in 4 Akten von Alb. Lortzing.

Sonntag den 28. Sept. Zum Erstenmale: **Die Schule der Verliebten**, Lustspiel in 5 Akten von Blum.

Ein neuausgebautes freundliches Familienlois, enthaltend 2 Stuben, 2 große und 2 kleinere Kammern, Küche, Feuerungsgelass, Mitgebrauch des Waschhauses etc. ist vom 1. October ab an eine stille Familie zu vermieten. Näheres Paradeplatz Nr. 1068.

Altes Zinn, Kupfer, Messing und Blei kaufen
Kaiser & Co.
Leipzigerstraße Nr. 282.

Bei Joh. Ambr. Barth in Leipzig sind erschienen:

Puchta, G. F., Pandekten. Dritte verbesserte Auflage. gr. 8. 1 Thlr. 3.

Höpfner, Dr. L., Rechtsfälle zum Gebrauche eines Civilprocesspraktikum. 3 Fascikel.
Thlr. 1. 22 1/2 Ngr.

Ites Sem.-Fase. No. 1—40 15 Ngr.

Ites " " No. 41—80 15 Ngr.

Ites " " No. 81—120 22 1/2 Ngr.

Marezoll, Dr. Th., Lehrbuch der Institutionen des römischen Rechts. Zweite umgearbeitete Aufl. gr. 8. 1 Thlr. 1. 22 1/2 Ngr.

— das gemeine deutsche Criminalrecht als Grundlage der neueren deutschen Strafgesetzgebungen. gr. 8. 1 Thlr. 2. 7 1/2 Ngr.

Kaim, J., das Kirchenpatronat, recht nach seiner Entstehung, Entwicklung und heutigen Stellung im Staate mit steter Rücksicht auf die ordentliche Collatur. Erster Theil. Die Rechtsgeschichte. gr. 8. geh. 1 Thlr. 1. 22 1/2 Ngr.

Eben so bei **Sinrichs** in Leipzig erschienen:

Statistisches Jahrbuch für 1845.

Herausgeg. von **D. R. M. Müller.**

gr. 8. XII und 307 Seiten. gebd. 1 Thlr. 20 Ngr.

Inhalt: Landwirthschaft, Plantagenbau, Berg- und Hüttenwesen, Satinen, Gewerbefleiß, Handel, Schifffahrt, Eisenbahnwesen, Staatsleben, Verdückerung, Verwaltung, Rechtspflege, Staatshaushalt, Kriegswesen, Schule u. Kirche.

Beger, Direct. D. Aug.,

die Idee

des Realgymnasiums

für Freunde und Beförderer höherer und zeitgemäßer Jugendbildung dargestellt.

gr. 8. 25 1/2 Bog. geh. 1845. 1 Thlr. 15 Ngr.

Ueber die Stellung

der Gymnasien und der gewerblichen Unterrichtsanstalten
in Sachsen.

gr. 8. 3 Bog. 1845. geh. 6 Ngr.

Vogel, Direct. Dr. Carl,

Schulatlas der neueren Erdkunde

mit Randzeichnungen.

Für Gymnasien und Bürgerschulen nach den Forderungen einer wissenschaftl. Methode des geograph. Unterrichtes bearbeitet und erläutert.

Fünfte verb. Aufl. in 15 Blätt. qu. gr. 4. 1846. 1 Thlr. 5 Ngr. —
In Lederbd. 1 Thlr. 12 Ngr.

Nitterguts-Verkauf.

Ein Nittergut mit 1100 Morgen Land gutem Roggenboden und 700 Morgen Waldung, nebst einem schönen Garten, hoher, mittlerer und niederer Jagd, einem Jagdhaufe, einer neuerbauten gangbaren Brennerei, eigener Gerichtsbarkeit, an Vieh 4 Pferde, 9 Ochsen, 400 Schafe etc., ist für den Preis von 24,000 Thlr. zu verkaufen und kann mit 9000 Thlr. Anzahlung sofort übernommen werden.

Das Nittergut hat jährlich 41 Thlr. Rente, die jährlichen Abgaben betragen 32 Thlr. und 7 Scheffel Roggen; die Gebäude stehen mit 16,000 Thlr. in der Landesbrandkasse versichert. Das Nähere ertheilt **J. A. Fohl** in Belgern an der Elbe.

Polytechnische Gesellschaft.

Die erste Versammlung der Sektionen zur Verathung über deren Einrichtung findet Sonntag den 28. d. M. 4 Uhr Nachmittag im Löwen statt.

Hornspäne, circa 1 Wispel, liegen noch zum Verkauf beim Kammacher Wiese, Nr. 1123 hinter der Reibbahn.

Sonntag den 28. d. M. ladet zum Gänseauschießen und Ball ergebenst ein
Löbejün, den 25. Sept. 1845.

E. Laurenz.

Sonntag Gesellschaftstag und Trompetermusik bei

Jache in Böllberg.